

Regionales

Fricktaler Volksmusiknachwuchs im SRF – Das

Chinderjodlerchörli Frick und die Jugend-Formation der Effiger Husmusig treten in «Potzmusig» auf

Details

Veröffentlicht: 30. September 2015



Im Gegensatz zu Regionen in der Innerschweiz oder dem Bündnerland kann das Fricktal kaum als Hochburg der Volksmusik bezeichnet werden.

Umso erfreulicher ist es, dass mit dem Chinderjodlerchörli Frick und der Jugend-Formation der Husmusig Effige gleich zwei Nachwuchsgruppen die Chance erhielten, in der bekannten Fernsehsendung «Potz Musig» auf SRF 1 aufzutreten.

SONJA FASLER HÜBNER

Die Anfrage des Schweizer Fernsehens kam überraschend, sowohl für die Leiterin der Jugend-Formation der Husmusig Effige, Susi Möri aus Gipf-Oberfrick, wie auch für den Leiter des Chinderjodlerchörli Frick, Matthias Hunziker aus Frick. «Es waren bereits Sommerferien und keine Proben angesagt», erinnert sich Susi Möri. Allerdings schneit die Gelegenheit für einen Fernsehauftritt nicht alle Tage ins Haus und beide wollten die Chance nicht ungenutzt verstreichen lassen.

Nachwuchswettbewerb als Sprungbrett

Dass gleich zwei Fricktaler Gruppen fast gleichzeitig angefragt wurden, war purer Zufall. Den Ausschlag gab bei beiden die Teilnahme am letztjährigen Schweizerischen Folklorenachwuchswettbewerb in Niedergösgen. Die Veranstaltung findet in enger Zusammenarbeit mit der SRF-Musikwelle statt, der Final wird sogar jeweils direkt im Radio übertragen. «Offenbar hinterliessen wir einen guten Eindruck, auch wenn wir nicht am Final teilnehmen konnten», vermutet Matthias Hunziker. Sein Chinderjodlerchörli war bereits Anfang Juli angefragt worden, bei der Live-Übertragung von «Potzmusig» am Eidg. Volksmusikfest in Aarau vom 12. September mitzuwirken. «Dies war uns aus Termingründen nicht möglich. Da kam Ende Juli eine erneute Anfrage für eine Live-Aufnahme in Gossau/ZH.»

Das Chinderjodlerchörli Frick wurde aus den Reihen des Jodlerklub Frick im August 2012 gegründet. Anfänglich waren 12 Kinder dabei. «Momentan zählen wir 23 Kinder im Alter von 7 bis

17 Jahren», so Hunziker. Die meisten kommen aus verschiedenen Gemeinden im oberen Fricktal, einige sogar aus dem oberen Baselbiet. Einmal pro Woche, am Dienstagabend, ist Probe angesagt. Die Gründung der Jugend-Formation der Husmusig liegt ebenfalls noch nicht allzu lange zurück. Susi Möri, langjährige Klarinetistin und Leiterin der Husmusig Effige, kam damals auf die Idee mit der Jugend-Formation, weil ihre beiden Söhne Christoph und Pascal gerne musizieren. Christoph spielt Schwyzerörgeli, Pascal Flöte und Klarinette. Zusammen mit weiteren Jungmusikanten, die sich für Volksmusik begeistern konnten, gründete sie die Jugend-Formation. Schliesslich will auch für Nachwuchs gesorgt sein. Momentan spielen nebst den beiden Brüdern noch Simon Lantsch (Klarinette), René Näf (Bassgeige), Ramona Müller (Schwyzerörgeli und Rhythmusinstrument) sowie Andreas Hübner (Gitarre) mit. Sie sind im Alter zwischen 13 und 16 Jahren. Geprobt wird gemeinsam einmal pro Monat.

Wenig Zeit zum Üben

Wie Matthias Hunziker musste Susi Möri «ihre» Jungmusikanten zuerst anfragen, ob sie überhaupt mitmachen wollten. E-Mail sei dank, konnten trotz Schulferien alle erreicht werden. «Es erstaunte mich nicht, dass innert kürzester Zeit alle Kinder zusagten», so Hunziker. Etwas schwieriger war es bei der Jugend-Formation, denn es musste noch eine Aufnahme ans Fernsehen geschickt werden und da einige in den Ferien weilten, war die Terminfindung nicht einfach. Und ein Musikstück mit Instrumenten übt sich nicht von heute auf morgen ein. «Mir war klar, dass wir ein Stück nehmen müssen, dass wir schon kennen», so Susi Möri. Da es etwas Rassiges sein sollte, fiel ihre Wahl spontan auf «Potz, Blitz und Durlips!», einen Marsch von Urs Mangold und von Susi Möri eigens für die Jugend-Formation arrangiert. «Der Titel passt erst noch perfekt zum Titel der Sendung», fand sie. Auch wenn sie das Stück schon kannten, war der Aufwand für die Jungmusikanten gross, musste es doch auswendig vorgetragen werden. Die Aufzeichnung der Sendung war Ende August und die Zeit entsprechend knapp.

Matthias Hunziker stand vor dem gleichen Problem, fand aber auch eine perfekte Lösung. «Vor den Sommerferien schrieb ich eine Melodie zum Gedicht «Oha Müsli» von Klara Bopp-Schaffner. Sie war Handarbeitslehrerin in Hausen bei Brugg, wo ich aufgewachsen bin.» Er fand, so ein munteres, neues Lied passe gut zur Sendung mit Nicolas Senn. «Allerdings überlebt das Müsli im Lied die dritte Strophe nicht, was bei der Fernsehaufnahme gut zum Ausdruck kommt», verrät er. Das Lied stiess bei den Kindern auf Begeisterung, was das Einüben natürlich erleichterte.



Ein besonderes Erlebnis

Die Aufnahmen selbst waren natürlich ein spezielles Ereignis für die Kinder und Jugendlichen. Die Aufzeichnung der «Potzmusikig»-Sendungen mit der Jugend-Formation und dem

Chinderjodlerchörli fanden am selben Wochenende in Gossau statt, eine am Freitag, die andere am Samstag. Am Nachmittag waren Vorproben für Ton und Bild mit allen Mitwirkenden angesagt. Gegen Abend folgten die Hauptprobe, dann ein gemeinsames Nachtessen und schliesslich die definitive Aufzeichnung. «Alles live und ohne doppelten Boden», betont Susi Möri. «Hier wird nicht mit Playback gearbeitet.» Umso stolzer sind sie und Matthias Hunziker auf «ihren» Nachwuchs. «Sie machten ihre Sache super!», sind sie sich einig.

«Viele Kinder hatten anfänglich starkes Lampenfieber. Die Anspannung hatte aber auch ihre Vorteile, so waren sie voll bei der Sache», sagt Matthias Hunziker. Ähnlich erlebte es Susi Möri. «Wahrscheinlich war ich nervöser als die Jugendlichen», meint sie lachend. Sowohl sie als auch Matthias Hunziker begleiteten ihre Gruppen zwar zum Auftritt, treten aber während der Sendung nicht in Erscheinung, ausser vielleicht als Publikumsgäste. Beide haben damit aber keine Probleme. Für sie stehen die Kinder klar im Vordergrund. Und beide sehen den Auftritt als zusätzliche Motivation. Und vielleicht, so hoffen sie, können sich dadurch neue Kinder fürs Chinderjodlerchörli und die Volksmusik begeistern.

Für die Kinder und Jugendlichen war es natürlich ein Ereignis, in einer Fernsehsendung mitzuwirken und den Moderator, Nicolas Senn, persönlich zu treffen. Diesen erlebten alle als aufgestellten, sympathischen jungen Mann, der sich ganz offensichtlich durch nichts aus der Ruhe bringen lässt und immer einen lockeren Spruch parat hat. Kein Wunder standen die Kids nach der Sendung bei dem bekannten Hackbrett-Musiker Schlange, um sich mit ihm fotografieren zu lassen oder ein Autogramm zu ergattern. «Man darf sich auf eine schöne und originelle Sendung freuen», sagt Matthias Hunziker und Susi Möri schliesst sich diesem Urteil an.

Weitere Infos unter www.husmusig.ch und www.jodlerklub-frick.ch

Unsere Bilder

Erstes Bild: Im Lied des Chinderjodlerchörli Frick spielt das «Müsli» eine wichtige Rolle. Foto: Michael Berkowsky

Zweites Bild: Die Jugend-Formation der Husmusig Effige spielte das Stück «Potz, Blitz und Durlips!» . Foto: Nicolas Senn, eastdesign.ch

«Potzmusig» am 17. Oktober und am 7. November

Die «Potzmusig»-Sendungen werden an zwei verschiedenen Samstagen ausgestrahlt. Das Chinderjodlerchörli Frick ist bereits in der Sendung vom Samstag, 17. Oktober, um 18.45 Uhr auf SRF1 zu sehen. Im Mittelpunkt steht der virtuose und witzige Klarinettist Domenic Janett sowie die «Engadiner Ländlerfründe». Die Jugend-Formation der Husmusig Effige ist dann am Samstag, 7. November, zur selben Zeit im SRF1 zu sehen. Dort steht unter anderem der begnadete Volksmusiker Hermann Studer, Träger des Goldenen Violinschlüssels 2015, im Mittelpunkt.